

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.



N^o 10.

Donnerstag, den 22. Januar 1880.

5. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Das Interesse, welches die Reichsregierung an den Südseeinseln nimmt, hat der sächsische Minister von Kostiz-Ballwitz in der sächsischen zweiten Kammer bei Gelegenheit des Stats der Gefängnisse und Versorgungsanstalten damit erklärt, daß beabsichtigt wäre, überseeische Verbannungstationen für Verbrecher einzurichten. Jedenfalls ist dieser Gedanke ein sehr praktischer. Gerade diese kleinen Inseln in der Südsee eignen sich ganz besonders zur Deportation, außerdem aber würden durch die Einrichtung der Deportation nicht bloß vom Staate ganz enorme Summen erspart, es würde auch die so viel angefochtene Gefängnisarbeit aufhören und schließlich den Deportirten die Möglichkeit gegeben, ein neues Leben auf den Südseeinseln anzufangen. Man kann demnach diesen Plan des Reichskanzlers keineswegs mit der Redensart verwerfen, es sei dies System veraltet, weil es von allen Staaten, mit Ausnahme Frankreichs, aufgegeben ist. Vielmehr könnte gerade Deutschland es in einer Weise aufnehmen, durch welche der Strafe der Verbannung eine neue Bedeutung zu Theil würde.

Oesterreich-Ungarn. Die abendlichen Straßenkravalle in Pest haben aufgehört. Die Presse beschäftigt sich jetzt lebhaft mit den Gründen derselben. Nicht der einzelne Vorfall, die schwere Verwundung Verhovay's hat die Menge so leidenschaftlich erregt, sondern das ganze System Tisza's, welches fünf Jahre hindurch das Land korrumpirte. Von anderer Seite wird wieder gesagt, daß die skandalisierende Pester Presse an den Kravallen Schuld sei. — Die socialdemokratischen Führer haben in einer Versammlung erklärt, daß sie mit den Tumulten nichts zu thun hätten, und sich wohl hüten werden, für gewisse Leute die Kastanien aus dem Feuer zu holen! — Das Befinden Verhovay's hat sich gebessert. — Der Reichsrath hat 630,000 Gulden für die bosnischen Flüchtlinge bewilligt, damit diese wieder in ihr Vaterland zurückkehren können.

Frankreich. Am Sonntag ist der Herzog Gramont, der letzte Minister des Auswärtigen unter Napoleon III., und am 20. Januar Nachts Jules Favre, gestorben. — Die Botschafterfrage ist immer noch nicht erledigt; die Nachricht, daß der deutsche Botschafter dem Präsidenten erklärt habe, Challengel-Lacour wäre dem Kaiser keine genehme Persönlichkeit, wird von der „Post“ entschieden bestritten. Der jetzige Botschafter in Berlin, St. Vallier, kommt nach Paris, um an den Sitzungen des Senats theilzunehmen. — Die Deputirtenkammer hat in ihrer Sitzung vom 18. d. M. die Militargeistlichkeit abgeschafft; es ist allerdings noch fraglich, ob auch der Senat im gleichen Sinne stimmen wird. — Der Entwurf betr. den französischen Richterstand läßt den Grundsatz der Unabgeschlossenheit der Richter zwar bestehen, verringert jedoch die vorhandenen 4000 um 500. Mit diesem Mittel hofft die Regierung den Richterstand hinreichend in ihrem Sinne zu säubern.

Italien. Am 19. hat die Deputirtenkammer ihre Sitzungen wieder aufgenommen. Anlässlich des Ablebens der Deputirten Avezzana und Carini beschloß die Kammer eine achttägige Trauer; seitens mehrerer Deputirten wurden Interpellationen über die Vorgänge bei Gelegenheit des Begräbnisses Avezzanas angekündigt. Der Ministerpräsident Cairoli beehlt sich die Erklärung, wann er die Interpretationen zu beantworten beabsichtige, vor. Angenehm wird ihm die Nothwendigkeit, Rede und Antwort zu stehen, nicht gerade sein; er muß „befriedigende Erklärungen“ abgeben und muß zugleich Alles vermeiden, was Oesterreich verletzen könnte; dies läßt sich aber schwer vereinigen.

England. Wenn Königin Victoria aus Besorgniß vor einem Attentat das Parlament nicht in Person zu eröffnen beabsichtigte, so ist dieser Voratz neuerdings geändert, denn die „Morningpost“ meldet in positiver Form, die Monarchin selbst werde diesen Staatsact vollziehen. Man scheint also in Regierungskreisen von der Wich-

tigkeit der bevorstehenden Session durchdrungen zu sein. Das Cabinet Disraeli darf sich auf die schärfsten Angriffe seitens der liberalen Unterhausmitglieder gefaßt machen. Dieselben warten mit Spannung auf den Moment, wo sie alle ihre Ausstellung wegen der auswärtigen Politik in Afghanistan, Südafrika und auf der Balkanhalbinsel, wegen des Nothstandes in Irland und all' der anderen inneren politischen Fragen, mit denen sie in der letzten Zeit in ihren Parteiverfassungen das Cabinet überschüttet haben, im Parlament vorbringen können.

Spanien. Die Zerwürfnisse zwischen den Anhängern des vorigen Minister Martinez Campos und des jetzigen Canovas del Castillo, sind beigelegt; der Bestand des jetzigen Cabinets gilt für gesichert. — In einer Rede über das Attentat vom 30. December v. J. führte der Ministerpräsident aus, daß Attentate ebenso in dem absolutistischen Rußland, in dem parlamentarischen Deutschland, in dem ultraliberalen Italien und auch in Spanien vorgekommen seien, daß also nicht die politische Haltung der Regierung das Attentat hervorrufe oder abzuwenden geeignet sei, daß sich vielmehr die Gutgehinnten aller Länder vereinigen müßten, das Princip der Autorität zu verteidigen.

Rußland. Der Zustand der Kaiserin, über den neuerdings wenig oder gar keine authentischen Nachrichten in die Oeffentlichkeit drangen, soll sich so sehr verschlimmert haben, daß der sehnlichste Wunsch der hohen Patientin, nach Rußland zurückzukehren, vor der Hand keine Erfüllung finden kann. — Schwaloff soll an seinem Eintritt in das Ministerium die Bedingung geknüpft haben, daß die Censur beseitigt, und der Belagerungszustand in den damit bedachten Gouvernements spätestens am 2. März wieder aufgehoben werde.

lokales und Sächsisches.

— Es kursiren augenblicklich neue französische Zwanzigfrankstücke, welche bezüglich ihrer Größe unseren Zwanzigmarsstückchen ähnlich sind, aber bekanntlich einen Minderwerth von vier Mark haben. Mehrfach schon ist der Versuch erfolglos gemacht worden, das französische für deutsches Geld auszugeben. Am leichtesten sind die Goldstücke zu unterscheiden, wenn man den Rand berührt; der Rand des deutschen Goldes ist glatt, während derselbe beim französischen Gelde eine erhabene Umschrift zeigt, wodurch der Rand sich rauh anfühlen läßt.

Dresden, 20. Januar. Die heutige Sitzung der Zweiten Kammer dauerte nur eine Viertelstunde. Zunächst berichtete namens der Gesetzgebungsdeputation Abg. Dr. Stephani über das k. Dekret, betreffend die Immatrikulations- und Disciplinardisposition für die Universität Leipzig. Dem Deputationsantrage gemäß beschloß die Kammer ohne Debatte Beitritt zu dem Beschlusse der Ersten Kammer, welcher dahin geht, daß zur Zeit zu Anträgen bezüglich der mitgetheilten Immatrikulations- und Disciplinardisposition für die Universität Leipzig kein Anlaß gefunden werde. Ebenso debattenlos wurde der zweite Gegenstand erledigt, ein Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation (Referent: Abg. Käuffer) über die Petition von Jakob Hantusch um nachträgliche Gewährung der gesetzlichen Pension für die im Kriege 1866 verletzten Krieger (Invaliden), sowie die hinterlassenen Wittwen und Waisen der nachweislich in Folge dieses Krieges später Verstorbenen. Dem Verlangen des Petenten ist bereits durch das Gesetz vom 24. Januar 1874 entsprochen und die Deputation beantragte daher die Petition auf sich beruhen zu lassen. Nachdem der Regierungscommissar, geh. Kriegsrath Mann, mitgetheilt hatte, daß das Kriegsministerium von der ihm in § 2 des gedachten Gesetzes erteilten Ermächtigung, auch die Pensionen der nicht verstümmelten Invaliden aus dem Kriege von 1866 auf den Betrag zu erhöhen, welchen die Invaliden aus dem Kriege von 1870/71 beziehen, den umfassendsten Gebrauch gemacht, der Petent aber für seine Person